

K o n z e r t
des Städt. Gymnasiums

Montag, den 30. Oktober 1961 20.15 h
Dienstag, den 31. Oktober 1961 20.15 h

C a s i n o
grosser Saal

Sauß

Oratorium für Soli, Chor, Orchester und Orgel von
G e o r g F r i e d r i c h H ä n d e l

Leitung:	Ernst Schläfli
Solisten:	Eva Streit-Scherz, Sopran Anita Roth, Alt Paul Jaussi, Tenor Edwin Peter, Bariton Ulrich Gilgen, Bass-Bariton
	Chor des Städtischen Gymnasiums
Orchester:	Ehemalige Schüler des Gymnasiums Neubert-Cembalo aus dem Hause Krompholz & Co.

Der Reinertrag wird für Schulzwecke verwendet

S A U L

ORATORIUM VON GEORG FRIEDRICH HÄNDEL

Erster Akt

1. Auftritt

- 1) Chor: Wie wunderbar schallt Herr dein Preis, durch alle Welten weit. Hoch über aller Himmel Kreis, wie strahlt dein Thron in Herrlichkeit!
- 2a) Arioso: (Sopran) Ein Kind stand auf, von dir gesandt, zerbrach die starke Macht. Er trotzte Goliaths Riesenhand und hat den Feind zu Fall gebracht.
- 2b) Trio: Der Gottesläugner trat einher mit übermüt'gem Spott, und trotzte dem lebend'gen Gott, hohnlachend seinem Volk und Heer.
- 3) Chor: Der Jüngling kam, den Gott erkor, und schlug das Ungetüm. Da flammt der Mut im Heer empor, und wild zerstob der Feind vor ihm.
Wie wunderbar schallt Herr dein Preis, durch alle Welten weit. Hoch über aller Himmel Kreis, wie strahlt dein Thron in Herrlichkeit!
- 4) Chor: Halleluja.
- 5) Rezitativ:
Jonathan: Sieh da, o Herr, sieh unsern jungen Helden, in seiner Hand das Haupt des hochmüt'gen Riesen.
Saul: Sag an wess' Sohn bist du?
David: Ich bin der jüngste von Isais' Söhnen und aus Bethlehem.
Saul: Kehr' nicht zurück nach Hause: bleib bei uns. Und als ein Zeichen steter Gunst und Liebe vermähl' ich dir die Tochter: kleiner Lohn für dein Verdienst, denn deiner kühnen Tat verdanken wir den Sieg!
- 6) Arie: (Alt)
David: O Herr, dein Lohn füllt mich mit Glück, dein Lob weis' ich beschämt zurück, ich kämpfte auf des Herrn Geheiss und gebe Gott, nur Gott allein des Sieges Preis.
Er war's vor dem der Feind zerstob, vor seiner Kraft erlag, der wider uns sich stolz erhob.
- 7) Rezitativ: (Tenor)
Jonathan: O frühe Gottesfurcht! bescheid'ne Tugend! mit dieser Hand nimm ganz mein Herz dahin; schlag ein, du edler Jüngling zum Freundschaftsbunde: fortan sind Jonathan und David Eins.
- 9) Rezitativ: (Sopran)
Michal: Doch sehet da! die Töchter von Israhel im Festgewand, mit Glockenspiel und Reigen, nah'n zu begrüßen die Siegerschar.
- 10) Chor der Frauen: Heil dir König, gross an Macht! Heil den Kämpfern all der Schlacht! Heil dir, David, junger Held, der des Feindes Haupt gefällt! Tausend schlug, o Saul, dein Schwert. Heil dir, der uns Sieg gewährt. David war zehntausend hin, zehntausend Lieder preisen ihn.

11) Rezitativ: (Bass)

Saul: Ha, was vernehm ich? Sank ich so tief herab, dass dieser Knabe mir den Preis entzieh'n darf?

12) Chor von Frauen und Kriegern: David warf zehntausend hin, zehntausend Lieder preisen ihn.

13) Rezitativ: (Bass)

Saul: Für ihn zehntausende, und für mich nur tausend! was fehlt ihm weiter noch als meine Krone?

14) Arie: (Bass)

Saul: Wie beb' ich vor Zorn, da sein Preis ertönt! Wie füllt mich mit Hass dieser Wicht und mit Furcht. Wer duldet ein Lob, das der König verhöhnt?

15) Rezitativ: (Tenor)

Jonathan: Betörte Weiler! eu'r unverständlich Leid, fürwahr gefährdet ihn, den ihr gedachtet zu ehren.

Saul: Jonathan, bei deinem Leben, und Euch, bei eurer Treue: Vernichtet mir den verweg'nen Jüngling! So lang er lebt, droht mir Gefahr. Kein Einwand! Ich befehl's.

16) Rezitativ und Arie: (Tenor)

Jonathan: O heil'ge Kindespflicht! O treue Freundschaft! Wie soll ich euch vereinen? Harter Vater, steh! war dein Wort Gebot mir und Befehl: doch töten meinen Freund, den Helden, den Tapfern, den edlen David, Israels Retter, den Schrecken unsrer Feinde! Dir das versagen, was wär' es anders, als Gebot der Liebe zu Gott, zu David und fürwahr, auch zu dir.

Arie: (Tenor)

Jonathan: Nein, nein, harter Vater, nein! so schwarze Tat bringt nicht Gedeih'n. Soll ich mit frevelhaftem Mut tauchen die Hand in David's Blut? Nein, nein, dieses Herz sei stets vereint in Not und Tod dem Liebsten, besten Freund.

17) Chor:

O schirme ihn zu Deines Namens Preis, des Volkes Rettung und der Heiden Schmach.

ZWEITER AKT

1. Auftritt

18) Chor:

Weiche! höllgeborner Neid, entflieh'! Flieh' der Menschenbrust allzeit! Du der alles Gute meidest, allem Unheil weidest, wider Gott und Menschen streitest, Gott und Menschen gleich verleidest, du, an eignen Qualen reich, und Sünd' und Straf' in dir zugleich: weich' in schwarze Nacht zurück, Tugend beb' vor deinem Blick! Flieh', höllgeborner Neid! flieh', der Menschenbrust allzeit!

2. Auftritt

19) Rezitativ:

- Jonathan: Ach, teurer Freund! Deine Verdienste sind dein Unglück! Mein Vater sinnt auf deinen Tod, und er gebot dem Kriegsgefolge und mir besonders, die Bluttat zu vollziehen.
- David: O seltsamer Wankelmut! Der gestern noch mich hielt würdig der Hand seiner Tochter, denkt nun, mich zu ermorden.
- Jonathan: Vater kommt: Hinweg, o Freund! Dieweil ein sanftes Wort von mir sucht seine Wut zu stillen.
- Saul: Ist mein Befehl vollzogen, und vertilgt mein bitt'rer Todfeind, der Sohn Isais'?
- Jonathan: Ach weh, mein Vater! Er dein Todfeind? Der Edle, der für uns den Tod sich bot und schlug den Riesen, vor dem in Furcht selbst unsre Tapfersten verzagten?

20) Lied (Tenor)

- Joanathan: O frevle an den Jüngling nicht, der keinen Harn dir sann, der sich des Dankes heil'ge Pflicht durch seine Tat gewann. Denk an den Tag, da du durchbrachst mit ihm der Feinde Reih'n: und dann gebeut, wenn du's vermagst dem Tod ihm zu weih'n.

21) Arioso: (Bass)

- Saul: So wahr Jehova lebt, ich schwör': den Jüngling trifft kein Leid, er kehrt zurück von Furcht befreit, den Thron zu Ehr' und Wehr.

22) Rezitativ:

- Jonathan: Erscheine, Freund!
- Saul: Befürchte nicht Gefahren! Ich kenne deinen Wert! Mit tapfrem Mute wirf nun, wie vormals, unsern Feind zurück! und zum Beweis, wie ich dir wohlgesinnt, vermähl ich dich mit meiner Tochter Michal.

23) Arie: (Alt)

- David: Dein Wort, o Herr, beseelt mich neu mit stärksten Mut zur Schlacht: Steht Gottes Kraft wie sonst mir bei, der Feind soll fühlen deine Macht. Im heissen Kampf, in Schlachtgefeld ist Gott Jehova stets mein Schild.

24) Rezitativ: (Bass)

- Saul: Wohlan, Michal sei die seine! doch sein Glück, wie lang wird's dauern? Heergebieter sei er! dich wär' in Feindes Hand kein Speer, kein Schwert, Davids Brust zu durchbohren? Ja, den Philistern überlass ich, mein Werk zu vollführen.

3. Auftritt

25) Rezitativ: (Sopran)

- Michal: Des Vaters Wille gewährt des Herzens Wunsch. Nicht länger, Michal, denn verhehle das Geheimnis deiner Brust Für dich, o David schlug längst dies Herz, seit jenem grossen Tag, der dich als Sieger sah.

26) Duett: (Sopran und Alt)

- Michal: Du, den der Kranz der Jugend krönt, doch mehr der Tugend Glanz verschönt! Den Rat des Weisen gibt dein Mund, dein Arm die Kraft des Helden kund.

- David: O lieblich Kind, wie hold dein Bild durch Anmut jedes Aug' entzückt! noch mehr entzückt, was es verhüllt, das Herz, das lautre Unschuld schmückt.
- David und Michal: Wie wird nun freundlich vom Geschick verwandelt all mein Leid in Glück.
- 27) Chor: Heil sei dem Mann, der treu und stet auf Gottes Weg unsträflich geht! Unsonst ist seiner Feinde Droh'n: die Macht des Herrn lähmt ihren Mut, und löst in Liebe ihren Hohn, und stillt zu Sanftmut ihre Wut.
- 28) Sinfonia
- 29) Rezitativ: (Alt)
- David: Dein Vater ist so grausam und so falsch, wie du bist lieb und treu. Als ich ihm nahte grad' aus der Schlacht zurück gekehrt, entflammt sein Aug' in Wut: den straffen Arm hebt er in Zorne, und mein schuldlos Haupt umsaust sein zischender Speer, fliegt in die Wand und zeugt dort von der Ohnmacht seiner Bosheit.
- 30) Duett: (Sopran und Alt)
- David: Sein Ingrimme reizt mich nur zu Hohn, nicht fürcht' ich all' sein Droh'n: denn mich deckt Gottes Schild, mich schirmt Michal's Bild.
- Michal: Ach teurer Freund, ich beb' um dich! Flieh' von hier, wo Tod dir droht!
- David: Beb', o Teure, nicht um mich: denn wo du bist, droht kein Tod; lächle und er weicht vor dir!
- Michal: Flieh', denn Tod ist vor der Tür! Ach, teurer Freund, ich beb' um dich. Dort die Mörderbande, sieh, flieh' von hinnen, flieh', o flieh'!
- 31) Rezitativ:
- Michal: Wen suchst du hier? und wer hat dich gesendet?
- Doeg: Ich suche David, und mich sendet Saul.
- Michal: Dein Auftrag?
- Doeg: Hin zum König ruft er ihn.
- Michal: Sag' er sei krank.
- Doeg: Ob er gesund und heil, ob krank ob tot, er muss mit mir zu Saul. Zeig' sein Gemach mir! - Spottest du des Königs? Es reizt die Täuschung nur noch stärker seinen Grimm: drum befehle vor dem Ausgang!
- 32) Arie (Sopran)
- Michal: Nein, lass den Frevler beben, von Schrecken bleich sein Angesicht! Ob zahllos Feinde mich umgeben, mein schuldlos Herz verzaget nicht. Wie frech der Mächtig'ge höhnt und lacht, steht unerschüttert mir mein Sinn: denn grösser ist Jehovah's Macht, er wirft Gewalt und Trotz dahin.
- 33) Rezitativ: (Sopran)
- Michal: Des Vaters Grausamkeit füllt mich mit Grauen! Bei dem nahen Fest wird Schreckliches sich ereignen, wenn nicht mein Bruder, Davids Freund, dem trauen Jonathan, gelingt, das Unglück abzuwenden. Ich weiss, er wagt dabei sein Leben.

34) Arie: (Sopran)

Michal:

Vater des Friedens, der tröstend mild jeden Sturm der Seele stillt, aus dessen Geist sich das Wort ergiesst, das so süß wie Honig fließt: Leg' Deine Wunderkraft in seinen Mund und gib die Macht der sanften Rede kund.

4. Auftritt

35) Sinfonia

36) Rezitativ: (Bass)

Saul:

Die Zeit ist endlich da: am heut'gen Tag nehm' ich Rache an Isaïs Sohn. Nicht länger vor dem Burschen soll der König zittern auf dem Thron. Er stirbt, der meinen Ruhm mir kürzt, der mir den Frieden raubt und mich in Schande stürzt!

37) Rezitativ: (Bass)

Saul:

Wo bleibt der Sohn Isaïs? Kommt er nicht zu unserm Fest?

Jonathan:

Er bittet dich um Urlaub, zu geh'n nach Bethlehen in des Vaters Haus, wo sie des Stammes jährlich Opferfest gemeinsam feiern.

Saul:

O du Falscher! Verräter! denkst du, ich wisse nicht, dass du bist Freund von David, dir selbst zum Verderben?! Die Welt wird sagen, dass du mein Sohn nicht bist, weil du liebst, den ich hasse, den Mann, der, wenn er lebt, die Krone dir wird rauben. Schaff' ihn schnell herbei! Denn er muss sterben!

Jonathan:

Was hat er denn getan, und warum soll er sterben?

Saul:

Du trottest meinem Willen? Stirb denn du selbst!

38) Chor:

O blinde Raserei der Wut, durch Weisheit nicht beschränkt! Ein jedes Band reißt sie entzwei, kein Zaun das Ungeheuer lenkt. Auf Schuld häuft Schuld sie sinnlos auf, und stürzt zum Untergang in ihrem Lauf.

DRITTER AKT

1. Auftritt

39) Rezitativ: (Bass)

Saul:

Elend und Qual hab' ich selbst mir bereitet! Wo sind die alten Helfer? Den tapfern Mann, dess' blosser Name der Feinde Schrecken war, meine Wut hab ihn vertrieben! Von Gott verlassen, ruf' ich umsonst um Hülfe! Er gewährt nicht Antwort einen Sohn des Ungehorsams! Selbst mein eigener Mut verlässt mich! Kann es sein? ward Saul zu einer Memme? nein, das sei ferne! Wenn der Himmel mir nicht hilft - sei es die Hölle!

40) Rezitativ: (Bass)

Saul:

Man sagt, hier leb' ein Weib, die Vertraute des Fürsten der untern Welt. Von ihr will ich hören selbst das Schlimmste, was bevorsteht. O, einst in bessern Tagen bestimmt' ich durch Gesetz die Todesstrafe für solches Zauberwerk. Doch, hart' Geschick, ich selbst bin nun verdammt, die zu befragen, die ich zuvor verfluchte!

41) Rezitativ

Hexe: Sag an, was willst du?
Saul: Ruf' aus der Tiefe mir den Mann herauf, den ich dir nennen will.
Hexe: Weh mir, du weisst, wie grausam Saul verfolgt die Zauberkunst. Stellst du mir Netze?
Saul: Bei Jehovas Namen, von seiner Hand soll dich kein Unheil treffen!
Hexe: Sprich, wen begehrtst du zu sehn?
Saul: Rufe Samuel.

42) Arie

Hexe: Geister des Abgrunds, deren Macht der Toten Schatten in der Gruft belebt, und schaurig in den Graun der Nacht, mit Angst das kühnste Herz durchbebt: vor des Fremdlings starren Blick sendet Samuels Geist zurück.

43) Rezitativ

Samuel: Warum beschwörst du mich aus dem Reich der Ruh' in diese Welt der Qual?
Saul: O heil'ger Seher, versage mir nicht Rat in meiner Not! Der Feinde Heer steht schlachtgerüstet vor mir, Gott aber wich von mir. Nicht durch Propheten oder Träume spricht er: kein Trost mehr bleibt, wenn nicht dein weiser Mund mir Rat gewährt.
Samuel: Verliess Jehova dich? was rufst du mich um Hilfe? Sagt' ich nicht dein Schicksal voraus, als sinnlos ungehorsam du missachtetest Jehovas Befehl bei Analek, und führtest Krieg nur aus Raubsucht? Darum hat Gott heute an dir bewährt mein Wort zu deinem Unheil, die Krone dir entzogen und verlieh'n sie an David, den du hassest um seine Tugend. Du und dein Sohn, ihr seid bei mir noch heute, und Israel wird durch Philister Macht besiegt. So sprach Jehova; und so wird's gescheh'n.

44) Rezitativ

David: Wo kommst du her?
Bote: Komme von Heere Israels.
David: So sage mir: wie steht die Schlacht?
Bote: Das Heer ist auf der Flucht, und viele sind gefallen: auch Saul und Jonathan, sein Sohn, sind tot.
David: O weh, mein Bruder!
47) Chor: Klag' Israel, deiner Helden Fall, der Jugend Schmuck des Todes Raub. Wie welken deine Blüten all! Ein Heer von mächtigen Krieger'n liegt in Staub.
48) David (Alt) und Chor: O schwerer Tag! Gestürzt die Helden all! O Jonathan, wie edel war dein Fall für den König, für das Land! Und dich, mein teurer Jonathan, wie klagt mein jagend Herz! Ach keine Sprach' umfasst den Schmerz! Gross war die Wonne, die mir ward von dir, und mehr als Frauenlieb' war deine Liebe mir! O schwerer Tag! Gestürzt die Helden all! Wie Israel kan dein Ruhm zu Fall! Schmachvoll besiegt, des Waffenschmucks beraubt, wie hebst du je enpor dein sinkend Haupt?

2. Auftritt 49) Rezitativ: Priester Abiathar: Ihr Männer Judas, stellt eure Klagen ein! Fasst wieder Mut im ganzen Heer: denn David wird uns neu er-
richten, was Saul durch Leidenschaft zerrüttet hat. Der Gott des Heils ist Davids Freud. Er wird ihm über alle unsre Feinde Sieg verleih'n.

50) Schlusschor: Halleluja.